

# Auf dem Trockenen Wenn Daten nicht mehr fließen können

Montagmorgen, sieben Uhr in Deutschland. Überdurchschnittlich viele Menschen springen um diese Uhrzeit aus ihren Betten und direkt unter die Dusche. Wer Pech hat dreht den Wasserhahn auf und bekommt nur ein paar Tropfen zu sehen oder bleibt vielleicht sogar - z.B. in einem alten Hotel - komplett auf dem Trockenen sitzen. Das ärgerliche Problem mit den Wasserleitungen kann ebenso in den Datenleitungen des Unternehmensnetzwerks auftreten: Ein erhöhtes Datenaufkommen führt zu Überlastungen, Datenstaus oder gar Ausfällen. Die Folge sind spürbar genervte Menschen und eine signifikant ausgebremste Produktivität.

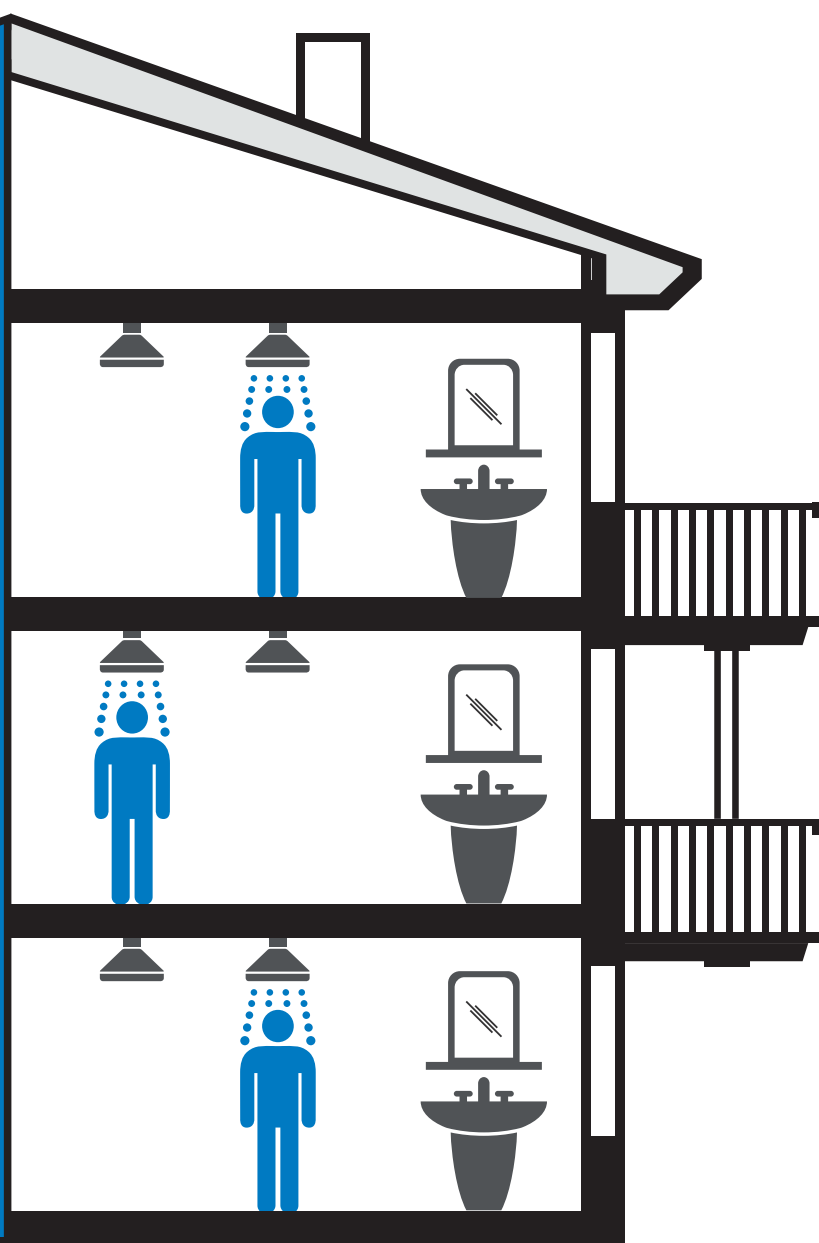
## Warum hören Daten auf zu fließen?

Wie in einem Wasserleitungssystem, „drehen“ auch im Unternehmensnetzwerk viele verschiedene Nutzer gleichzeitig die „Hähne auf“. Unterschiedliche Datenströme und Anwendungen teilen sich Kapazitäten und Bandbreite. Das funktioniert solange hervorragend, bis die Nutzung ein gewisses Maß übersteigt. Denn dann reicht der Druck nicht mehr aus, die Datenströme aus z.B. Downloads, Operativen Systemen und Surfdaten kommen sich in die Quere und blockieren sich gegenseitig.

### Datenfluss

*Nur in einigen Duschen werden zur gleichen Zeit die Wasserhähne aufgedreht.*

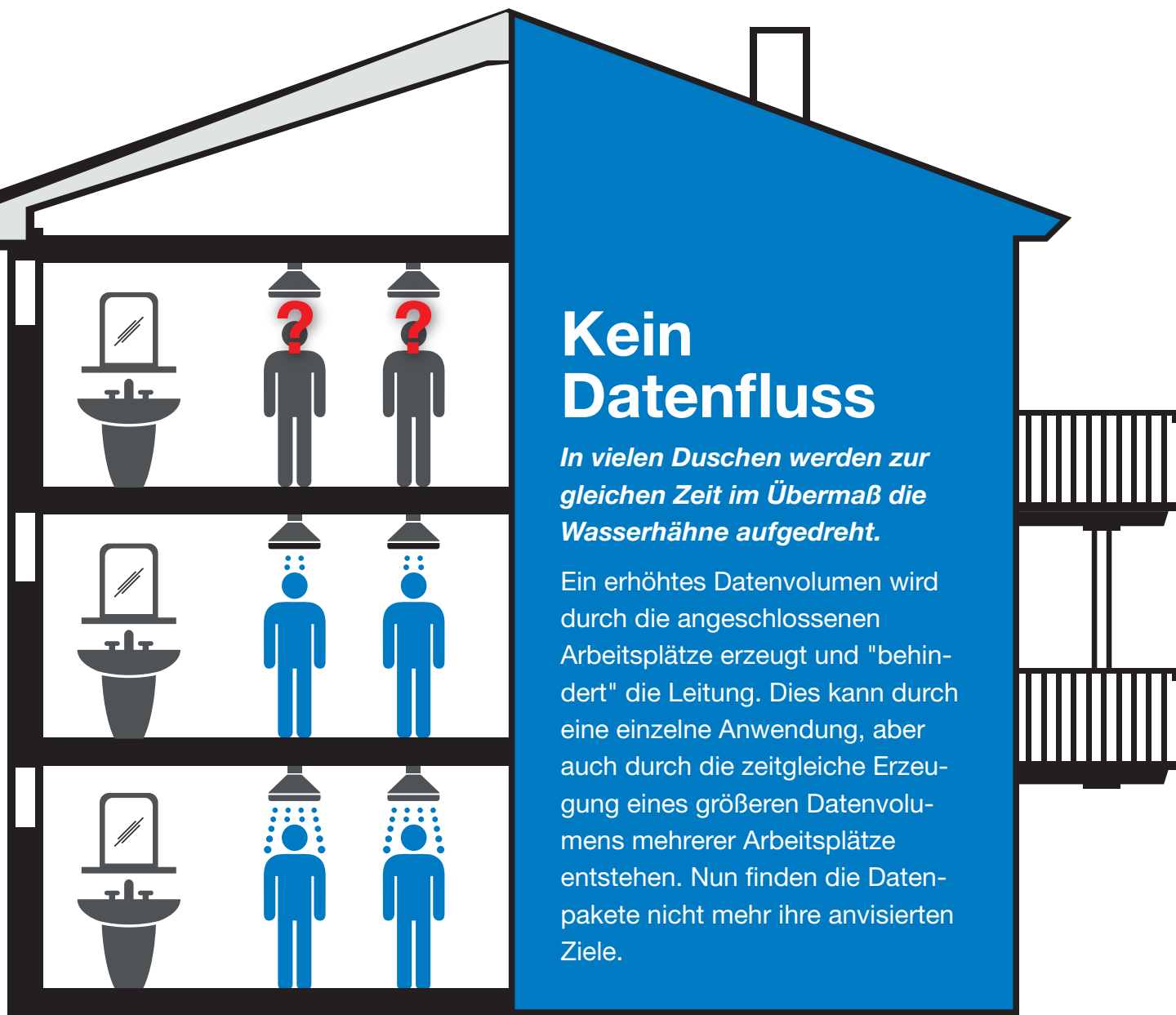
Die angeschlossenen Arbeitsplätze erzeugen ein normales Datenvolumen und nutzen die Bandbreite damit optimal aus. Alle Datenpakete finden den Weg zu ihrem anvisierten Ziel.



### Kein Datenfluss

*In vielen Duschen werden zur gleichen Zeit im Übermaß die Wasserhähne aufgedreht.*

Ein erhöhtes Datenvolumen wird durch die angeschlossenen Arbeitsplätze erzeugt und "behindert" die Leitung. Dies kann durch eine einzelne Anwendung, aber auch durch die zeitgleiche Erzeugung eines größeren Datenvolumens mehrerer Arbeitsplätze entstehen. Nun finden die Datenpakete nicht mehr ihre anvisierten Ziele.



## Die besten Tipps für Sie:

1. Bewerten Sie Ihr Datenaufkommen als wichtigen Teil der Arbeitsorganisation und managen Sie es so bewusst, wie andere Themen des Büro-Alltages.
2. Besprechen Sie im Team, welche Tätigkeiten wann anstehen und fördern Sie damit die Transparenz und Sensibilität für mögliche Datenstaus.
3. Legen Sie Aktivitäten mit erhöhtem Datenvolumen in die Randstunden des Arbeitstages, z.B. Online-Schulungen und größere Downloads.